

## NICHT GEHALTENE

### Rede gegen das Bundeswehrgelöbnis in Mainz am 24. Juni 2014 zu 'Bundeswehr in Bildungseinrichtungen' – Julian Toewe vom AK Zivilklausel Uni Frankfurt/M

*Welche Funktionen haben Bildungseinrichtungen?*

Bildungseinrichtungen, darunter fallen Kindergärten, Schulen und Hochschulen, sind die staatlichen Institutionen, die jungen Menschen einer Gesellschaft den Zugang zu dieser Gesellschaft ermöglichen sollen. In einer demokratischen Gesellschaft heißt das, junge Menschen so zu bilden und zu erziehen, dass sie sich selbst als selbstbestimmte und aktive Glieder dieser Gesellschaft begreifen und so handeln können.

Dabei geht es in Bildungseinrichtungen einerseits um Wissensvermittlung und das Lernen davon, wie man lernt. Ziel dessen ist es, Personen zu bilden, zu formen, die sich selbstständig Wissen aneignen können, Informationen kritisch prüfen und sich selbst eine eigene Position bei gesellschaftlichen Fragen, Problemen und Herausforderungen bilden können. In diesem Sinne könnte man sagen, dass gute Lehrer\*innen Schüler\*innen so bilden und erziehen, dass sie selbst in ihrer Funktion als Lehrer\*innen überflüssig werden.

Andererseits, da die Demokratie nur eine Seite unserer Gesellschaft ist, geht es in Bildungseinrichtungen auch um die Vorbereitung zur Berufsausbildung, das heißt die Zurichtung und Disziplinierung junger Menschen, so dass sie zu braven Lohnarbeiter\*innen ausgebildet werden. *Wobei einigen sogar das aufgrund patriarchaler, rassistischer und sozialdarwinistischer Ideologien verwehrt wird.*

*Warum ist die Bundeswehr in Bildungseinrichtungen?*

Seit ein paar Jahren nun versucht die Bundeswehr vermehrt in die Schulen, Bildungsmessen und (jugendlichen) Öffentlichkeiten zu drängen. Während die Bundeswehr 2010 für 'Nachwuchswerbung' noch 12 Mio. € zur Verfügung hatte, waren es 2011 schon 16 Mio. € und 2012 satte 29 Mio. €. Innerhalb von drei Jahren wurden damit die Mittel zur Rekrutierung von neuen Soldat\*innen um 250% erhöht. Dass die Bundeswehr so massiv und aggressiv in Form von Schul- und Ausbildungsmessen-Besuchen, Werbeclips, Kooperationen mit Jugendmagazinen und Präsenz bei sogenannten 'Volksfesten' rekrutiert, hat mehrere Gründe:

Im Rahmen der Umwandlung der Bundeswehr von einer Verteidigungsarmee hin zu einer Interventionsarmee oder „Armee im Einsatz“ wurden zum einen die Zwangsmusterungen für Kriegsdienste ausgesetzt - das, was oft fälschlicherweise als Abschaffung der 'Wehrpflicht' bezeichnet wird. Zum anderen bereitet die Indifferenz gegenüber der Bundeswehr und die mehrheitliche Ablehnung der Auslandseinsätze der Bundeswehr in der Bevölkerung der Bundeswehr massive Probleme für ihre Legitimation und ihre Nachwuchsgewinnung.

Dementsprechend geht es bei der Präsenz der Bundeswehr in Bildungseinrichtungen durch die

Jugendoffiziere um

- die Rekrutierung von neuen Soldat\*innen
- die Verbreitung des Bildes der Bundeswehr als 'normale' und 'attraktive' Arbeitgeberin
- und die Verankerung der Bundeswehr als legitime und kompetente Akteurin in sicherheitspolitischen Fragen und in der internationalen Politik

### *Befehl und Gehorsam*

Ein Mitarbeiter im Regierungspräsidium Darmstadt, der zuständig für die Abschiebung von drei Flüchtlingen ist, für die letzte Woche extra ein Flugzeug gechartert wurde, sagte bei Protesten vor dem Regierungspräsidium: „Ich mach doch nur meine Arbeit“. Genau das ist die Logik von Bürokraten. Anstatt darüber nachzudenken, welche Zwecke die eigenen Handlungen verfolgen, wird sich hinter Dienstanweisungen und Dienstpflichten versteckt. Das ist eine Schreibtisch-Täter-Logik, die einer deutschen Bürokratie alles andere als fremd ist!

Aber genau das ist auch die Logik des Soldatentums, die anders als bei Bürokraten noch stärker durch unmittelbaren Zwang durchgesetzt wird. Auf Befehls- und Gehorsamsverweigerung sowie Fahnenflucht stehen Gefängnisstrafen. Selbst die Verweigerung des Gehorsams durch das 'Wort', also sprachliche Kritik kann mit einer Gefängnis bestraft werden.

- **Militär ist ohne Befehls- und Gehorsamspflicht nicht machbar, dass wissen alle Militärangehörigen am besten.**

Demokratie als Form des Zusammenlebens von Menschen ist untrennbar mit Autonomie verbunden– was übersetzt Selbstgesetzgebung bedeutet. Autonomie heißt unter anderem, selbst zu entscheiden, was richtig ist, Kritik zu üben und gerade nicht irgendwelchen Befehlen zu gehorchen. In diesem Sinne hat Hannah Arendt unter Eindruck des Eichmann-Prozesses Anfang der 1960er Jahre (Adolf Eichmann war der Organisator der Deportationen von Juden in die Konzentrations- und Vernichtungslager) in Jerusalem formuliert:

### **„Kein Mensch hat das Recht auf Gehorsam“**

Damit ist klar, dass die Logik des Soldatentums, die Logik des Befehlsgehorsams unvereinbar mit der eines demokratischen Subjekts ist.

Lasst uns nicht nur heute, sondern permanent in unserem Alltag überall gegen Obrigkeitsdenken und vorauseilenden Gehorsam vorgehen. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass sich nie wieder Nazis, Mörder, Rassisten und Sexisten hinter einer „Befehlspflicht“ verstecken können.

Egal ob bei Gelöbnissen der Bundeswehr, in Schulen, in Jobcentern, bei Behörden, Polizeieinsätzen oder Nazi-Aufmärschen. Wir mögen als demokratische Subjekte nicht darüber entscheiden, was *legal* ist, aber wir entscheiden, was *legitim* ist und was nicht!

Für mehr Kritik, mehr Widerspruch, mehr Dissens und mehr aktive Verweigerung!